

## **Noch einmal 100 neue Lehrer**

Die Sekundarschule das Stiefkind der Landesregierung

100 Lehrer sollen laut MZ-Artikel vom 27. April 2015 zusätzlich eingestellt werden, um die Unterrichtsversorgung an Grundschulen und Gymnasien auf Grund steigender Schülerzahlen zu gewährleisten. Die neuen Lehrer sollen eine mobile Reserve darstellen und zwischen Schulen nach Bedarf pendeln. Das Konzept ist in mehrfacher Hinsicht fragwürdig:

1. Grundschulreservelehrer werden kaum den Vertretungsunterricht an Gymnasien auffangen können und umgekehrt auch nicht.
2. Wie denkt man sich die Aufteilung der 100 Lehrer nach Schularten?
3. Nicht jeder Reservelehrer verfügt über die Fachkenntnisse, die gerade gebraucht werden.
4. Vertretungsunterricht ist nur sinnvoll, wenn der Reservelehrer den Unterricht eines erkrankten Fachlehrers fortsetzen kann.
5. Vertretungsunterricht ist nur sinnvoll, wenn der Lehrer von der Schülergruppe akzeptiert wird. Ein Lehrer, der von Schule zu Schule pendeln muss, verliert leicht die Kraft und damit den Respekt der Schüler.

**Der Vertretungspool ist eine mögliche Variante. Wirkungsvoller ist eine Lehrerreserve von 105 % an jeder Schule.**

Langzeiterkrankungen sind nicht vorhersehbar. Altersteilzeit und Pensionierungen führen zu Unterrichtsausfällen, die über einen langen Zeitraum berechenbar und im Voraus planbar sind. Trotzdem gibt es im Schuljahr 2014/15 erhebliche Unterrichtsausfälle auf Grund von Fehlplanungen. In der freien Wirtschaft wären derartige Personalplanungen undenkbar.

**100 neue Lehrer für die Gymnasien und Grundschulen. Wie aber sieht es an den Sekundarschulen aus?**

Auch hier gibt es viele Langzeiterkrankte, gehen sehr viele Lehrer in die Altersteilzeit und in den Ruhestand. In der MZ steht: „ In einigen Sekundarschulen lag die Unterrichtsversorgung zum Teil unter 100 Prozent, so dass es dort regelmäßig zu Ausfällen kam.“

Die Sekundarschule ist die einzige Schulart in Sachsen-Anhalt, die Schüler ganz gezielt und in kürzester Zeit erfolgreich auf die Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet, dann aber durch eine gute Durchlässigkeit auch als weiterführende Schule, bis hin zum Abitur alle Möglichkeiten eröffnet.

Wie soll hier der anstehende Lehrermangel eingegrenzt werden? Laut Organisationserlass (angeblich erst ein Entwurf, der aber bereits an die Schulen verteilt wurde) für die Stundentafel 2015/16, schafft es die Sekundarschule aus „eigener Kraft“. Man kürzt einfach

massiv Unterrichtsstunden, selbst in den Kernfächern; die Wahlpflichtkurse werden abgeschafft, die Poolstunden heruntergefahren, Förderunterricht auf ein Minimum begrenzt und selbst die Unterrichtsstunden für den „gemeinsamen Unterricht (Inklusion)“ werden zusammengeschnitten. Notfalls kann man dann auch noch den Klassenteiler heraufsetzen und die Pflichtstundenzahl der Lehrer erhöhen.

Hier wird saniert auf dem Rücken der Kinder, der Lehrer; die Sekundarschule wird demontiert. Zu Gunsten der Gemeinschaftsschule? Eine Bildungspolitik dieser Art ist unverständlich und abzulehnen.

**Der Sekundarschullehrerverband fordert ausreichend Lehrkräfte für die Sekundarschulen, damit alle Schüler (Hauptschüler, Realschüler, GU-Schüler und Kinder mit Migrationshintergrund) gezielt gefördert und unterrichtet werden können.**

**Der Sekundarschullehrerverband fordert eine Unterrichtsversorgung für alle Grundschulen, Gymnasien und Sekundarschulen von 105%.**

Claudia Diepenbrock

Landesvorsitzende

Sekundarschullehrerverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Albert-Keller-Str.1  
06217 Merseburg

Tel.: 0172 34 32 850

[info@slv-net.de](mailto:info@slv-net.de)

[www.slv-net.de](http://www.slv-net.de)